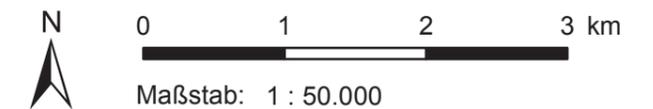




**FFH-Gebiet
"Laubwälder der Königshainer
Berge"
(EU-Melde-Nr. 4754-304, Landes-Nr. 029E)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 14. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
**"Laubwälder der Königshainer Berge"
(EU-Melde-Nr. 4754-304, Landes-Nr. 029E)**

vom 14. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Laubwälder der Königshainer Berge“

1. Erhaltung der bedeutenden Vorkommen von naturnahen Hainsimsen-Buchenwäldern sowie zweier naturnaher Bäche mit großflächigen bachbegleitenden Erlen-Eschenwäldern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer			0,26	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,43		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation		1,75		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		53,66		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		5,34		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		9,12		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die großflächige Ausbildung der Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) stellt eine Besonderheit für die Oberlausitz dar. Die natürlichen Vorkommen von Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8220) im FFH-Gebiet ist kennzeichnend. Derartige natürliche Felsstandorte, die einer spezifischen Felsvegetation den entsprechenden Standort bieten, fehlen auf Grund der geologischen Situation im nördlich angrenzenden Tiefland. Demzufolge erreichen auch typische Kleinfarne der Felsstandorte, insbesondere der Nördliche Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*), ihre natürliche Verbreitungsgrenze nach Norden. Die Auenwälder (LRT 91E0*) konzentrieren sich in der fließgewässergeprägten Teilfläche und erlangen regionale Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2006:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ²		x	
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ³		x	

Für Fledermausarten, insbesondere für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), stellt das FFH-Gebiet mit seinen ausgeprägten Waldstrukturen, die mit leicht erreichbaren Wasserstellen gekoppelt sind, sehr gute Jagdhabitate dar und ist ein unverzichtbares Bindeglied zwischen mehreren Wochenstubengesellschaften.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
 - ² naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
 - ³ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte